

SCHWEIZERISCHER KATHOLISCHER PRESSEVEREIN



JAHRESBERICHT 1986

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einladung zur Generalversammlung	1
Vorwort	2
<u>Aus der Tätigkeit des Vorstandes</u>	
Interesse an ethischen Fragen	3
Jugendzeitschriften	3
Kontakte fördern - Kontakte bilden	5
UCIP-Kongress in New Delhi	7
Bibliotheken	8
Presse-Dienst Buch	10
Journalistenpreis	11
<u>Jahresrechnung 1986</u>	
Erläuterungen	11
Bilanz per 31. Dezember 1986	13
Gewinn- und Verlustrechnung 1986	14
Bericht der Revisoren	15
Vergabung	16
Dank an die Mitglieder	16
Jahresbeitrag	17
Albert Hitz, ein "Unentwegter", tritt ins Glied zurück	18
<u>Bericht über die Partnerorganisationen und andere Medieninstitutionen</u>	
Verein Schweizerischer Katholischer Publizisten im Jahre 1986	19
Vereinigung der Verleger Katholischer Zeitungen	21
Neuigkeiten aus und über die KIPA	22
Mediensonntag 3./4. Mai 1986	24

E I N L A D U N G zur Generalversammlung 1987

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Vorstand des Schweizerischen Katholischen Pressevereins freut sich, Sie zur Generalversammlung 1987 herzlich einzuladen. Sie findet statt am

* * * * *
* Freitag, 12. Juni 1987, 10'30 Uhr, *
* Hotel "Union", Löwenstrasse 16, LUZERN *
* * * * *

Programm / Traktanden:

- A 10.30 Uhr Statutarische Generalversammlung
1. Begrüssung
 2. Protokoll der GV vom 20. Juni 1986
 3. Jahresbericht 1986
 4. Jahresrechnung 1986 - Entlastung der Organe
 5. Festsetzung des Jahresbeitrages
 6. Wahlen
 7. Verschiedenes
- B 12'30 Uhr Mittagessen (Ort wird zu Beginn der Versammlung bekanntgegeben)
- C 14.30 Uhr Gemeinsame Veranstaltung der ARBEITSGEMEINSCHAFT KATHOLISCHE PRESSE (AKP)
- Einleitungsreferat, Präsentation und Aussprache über das Arbeitspapier
"Zusammenarbeitsmöglichkeiten unter Zeitungen, die sich christlichem Gedankengut verpflichtet wissen"

Wir würden uns freuen, Sie an der diesjährigen Generalversammlung und an der AKP-Tagung vom Nachmittag des 12. Juni 1987 in Luzern begrüssen und herzlich willkommen heissen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüssen

Der Vorstand

Vorwort

Liebe Freunde des Pressevereins

Wieder breiten sich vor uns ein paar Seiten Tätigkeit unseres Vereins und der katholischen Medienarbeit insgesamt aus. Dahinter verbirgt sich viel Arbeit; doch es steckt noch mehr dahinter. Dahinter, so meine ich, findet sich auch ein starker Wille des Vereins und all seiner Mitglieder, trotz widriger Umstände etwas für "unsere Sache", für die Pflege katholischer Presse, christlichen Gedankengutes in Zeitungen, Zeitschriften und anderen Medien zu leisten.

Ich sage bewusst: trotz widriger Umstände. Denn in der Tat ist es heute nicht leicht, dieses Anliegen an seine Fahnen zu heften. Weil immer mehr nivelliert, das heisst bis zur Unkenntlichkeit eingeebnet wird, weil wir uns in der Öffentlichkeit oft nicht mehr getrauen, vom Christlichen zu reden, weil alles "neutral" sein will, hat es auch eine christliche Presse, haben es katholische Zeitungen schwer, sehr schwer.

Doch dazu kommen noch andere Gründe. Beispielsweise die Tatsache, dass es oft an Zusammenarbeit fehlt, dass Entwicklungen verschlafen werden, dass Leute, die die Möglichkeit dazu hätten, nicht bereit sind, Mittel und Kräfte für solche "Objekte" und diese Arbeit einzusetzen.

Das gilt auch für unseren Mitgliederbestand: Wir danken allen herzlich, die Jahr für Jahr, in unverwüstlicher Treue zur Sache und zur Ueberzeugung, ihren Beitrag entrichten. Aber wir brauchen mehr Mitglieder, die mittragen, mithelfen! Damit wir nicht plötzlich auf einen Stand absacken, der die bisherige Arbeit gefährdet.

Darum rufe ich alle auf, neue Mitglieder zu werden. Wir brauchen Ihren Einsatz und Ihre Mithilfe! Dafür einen ganz besonderen Dank.

Herzlichen Dank sage ich auch all denen, die in diesem Jahre in irgendeiner Weise mitgearbeitet haben, vor allem den Mitgliedern des Vorstandes und dem Sekretariat in Freiburg, das im Dienste der katholischen Medienarbeit in unserem Lande eine Arbeit leistet, auf die niemand verzichten kann. Ich hoffe, dass wir alle zusammen auch weiterhin so zusammenarbeiten dürfen!

Alois Hartmann

Interesse an ethischen Fragen

Das verflossene Berichtsjahr war ein recht "lebhaftes" Jahr. Mehrere Veranstaltungen und Aktionen sind vom Schweizerischen Katholischen Presseverein direkt oder im Rahmen der "Arbeitsgemeinschaft Katholische Presse" (AKP) durchgeführt worden; das Interesse der Angesprochenen beziehungsweise der Ansprechenden - Organisatoren von Veranstaltungen, Gesuchsteller usw. - lässt auf ein zunehmendes Engagement bezüglich Förderung der Ethik im Journalismus schliessen. Auch jüngere Leute tauchten vermehrt neben den "Unentwegten" an den Anlässen auf und bewiesen durch ihre Voten, dass die ethische Dimension in der Medienarbeit auch den zeitaufgeschlossenen Menschen (wieder) anspricht.

Es zeigte sich, dass das Bedürfnis wächst, aus der Eiszeit, in der sich unsere menschlichen Beziehungen heute oft befinden, herauszukommen. An vielen Orten manifestiert sich ein Trend zu mehr Tat-Christentum besonders deutlich. Diese Feststellung darf aber trotzdem nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Medienmarkt immer mehr von journalistischer "Hardware" beherrscht wird. Das ist tägliche Wirklichkeit. Aufgabe des Pressevereins ist es, im Rahmen seiner Möglichkeiten zur Hebung des ethischen Bewusstseins in der Pressearbeit beizutragen.

Und wieder die Jugendzeitschriften!

Genau in diesem Sinne richtet der Vorstand seit zwei Jahren sein Augenmerk auf die Förderung der katholischen Kinder- und Jugendpresse, indem er unter anderem immer wieder namhafte finanzielle Beiträge an deren Förderung und Verbreitung leistete. Im Berichtsjahr hat er sich erneut hierfür eingesetzt,



und wird diese Aufgabe wohl auch in Zukunft nicht aufgeben. Mit Fr. 34'580.- beteiligte er sich 1986 an den Kosten für die Herausgabe von "tut" und "läbig". Die Auszahlung des Betrages erfolgte zu Beginn des neuen Jahres; die entsprechenden Zahlen werden daher erst in der Abrechnung 1987 aufscheinen.

Die Problematik der katholischen Kinder- und Jugendpresse in der Schweiz hat vorwiegend drei Gründe:

- Erstens das rasche Herauswachsen der jungen Abonnenten aus dem entsprechenden Lesealter. Die altersmässig nachrückenden "Kunden" müssen erst immer wieder geworben und gewonnen werden, was mit grossen finanziellen und auch anderweitigen Lasten verbunden ist.
- Zweitens muss die harte Konkurrenz aus dem Ausland erwähnt werden, die wegen ihrer viel grösseren Auflagenstärke im Kampf um die Gunst der jugendlichen Leser ein leichteres Spiel hat.
- Drittens ist die Hebung und Haltung des moralischen und ethischen Niveaus ein erstrebenswertes Ziel, dem die katholischen Jugendzeitschriften der Schweiz nicht absagen wollen. Aber es ist eine bekannte Tatsache, dass sich ein seichtes Niveau leichter vermarkten lässt als ein Produkt mit ethischen Ansprüchen; dies beweist der Markt. Wenn die Schweizer Katholiken hier - immer wieder - mithelfen, die Nachteile des kürzeren Spiesses auszugleichen, können unsere Jugend- und Kinderzeitschriften gehalten werden. Gerade hier kommt dem Presseverein eine grosse Aufgabe zu. Er nimmt die Herausforderung gerne an - mit Ihrer Mithilfe!

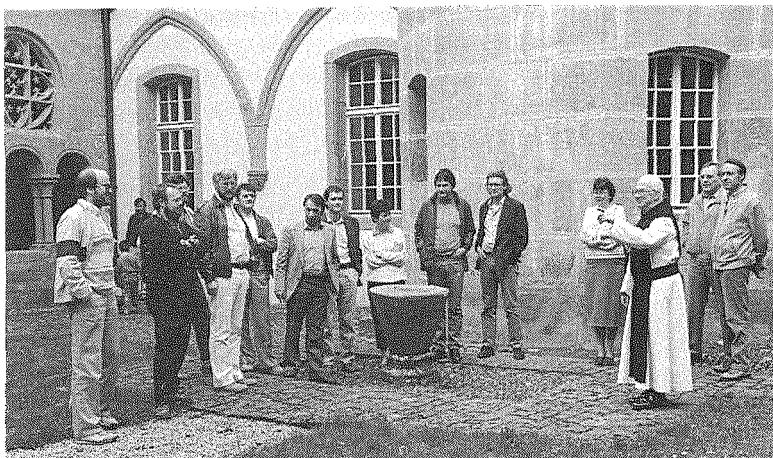
Kontakte fördern - Kontakte bilden

Im Wissen um die Tatsache, dass Kontakte unter Berufsleuten und Gesinnungsfreunden viel Konstruktives zur Folge haben, fördert der Vorstand Veranstaltungen mit Bildungsinhalten für und durch Journalisten. Es ist dies eine seiner statutarischen Aufgaben. So leistete er einen finanziellen und organisatorischen Beitrag zum Erfolg der "Arbeitstagung über die Information in der katholischen Kirche der Schweiz" vom 8. März 1986 in Zürich. An dieser Tagung ging es einerseits darum, darzulegen, wie Information durch Printmedien, aber auch durch kirchliche Verbände und Organisationen wahrgenommen, praktiziert und erfüllt werden kann. Andererseits sollten die Teilnehmer 20 Jahre nach dem Konzil ihre Informationspolitik überdenken und zur Diskussion stellen.



Am Podiumsgespräch beteiligten sich u.a. (v.l.n.r.): P. Bruno Holtz, Klaus Röllin, Christoph Wehrli, Walter Buchs (Gesprächsleiter), Willy Kaufmann, Abt Georg Holzherr, Peter Baumgartner, Doris Weber

Eher im kleinen Rahmen, aber nicht weniger ergiebig, verlief ein vom Verein Schweizerischer Katholischer Publizisten durchgeführtes Seminar zum Thema "Engagierter Journalismus im Spannungsfeld von Gesellschaft - Kultur - Religion - Kirche" in Villars-sur-Glâne FR. Das Seminar dauerte vom 8. bis 10. Mai und wurde ebenfalls vom Katholischen Presseverein finanziell und organisatorisch - durch sein Sekretariat - unterstützt. Für die Leitung war Markus Buenzli-Buob, Theologe/Redaktor am "ANGELUS", (Biel), verantwortlich.



Die Teilnehmer auf der "Schulreise" - hier bei einer "geistigen Erfrischung" im Innenhof der Zisterzienser-Abtei Altenryf (Hauterive).

"...aber schaut darüber hinaus!"

UCIP-Kongress in New Delhi

386 Journalisten, Verleger und Kommunikationsfachleute aus über 50 Ländern nahmen am 14. Weltkongress der Katholischen Weltunion der Presse (Union Catholique Internationale de la Presse, UCIP) vom 21. bis 24. Oktober 1986 in New Delhi teil. Die Teilnehmer beendeten das grosse und wichtige Ereignis mit einer Abstimmung über 16 Resolutionen, die die Hauptergebnisse von vier Tagen Kongressarbeit enthielten. Schwerpunkt des Kongresses war das Eintreten für eine gerechtere Medienordnung in der Welt, die Freiheit der Presse und der Meinungsbildung. Die Notwendigkeit, aus dem Leben der Kirche in allen Teilen der Welt Nachrichten zu erhalten, damit auf diese Weise auch mehr Solidarität entstehen kann, mündete bei der Sitzung der katholischen Nachrichtenagenturen in dem Entschluss, untereinander vermehrt Informationen auszutauschen. Der beruflichen Aus- und Weiterbildung soll künftig eine Weltakademie für katholische Journalisten dienen.



Eröffnungszereemonie mit Indiens Staatspräsident Giani Zail Singh (Mitte)

Personell gipfelte der Kongress in der Wahl von Jean-Marie Brunot (Bayard-Presse, Frankreich), zum Präsidenten der UCIP, als Nachfolger von Hanns Sassmann (Graz). Generalsekretär der Organisation ist Pater Bruno Holtz (Chefredaktor der KIPA, Freiburg).

Die UCIP ist eine Weltunion der Presse. Ihre Ziele liegen ganz auf der Linie des Schweizerischen Katholischen Pressevereins, mit dem Unterschied, dass sie auf internationaler Ebene tätig ist. Das Geschehen auf internationalem Parkett muss aber auch den Schweizerischen Katholischen Presseverein interessieren. Sein Vorstand schliesst sich daher der Ansicht von Papst Johannes Paul II. an, der anlässlich seines Besuches 1984 im Ranft in Anlehnung an den berühmten Ausspruch von Niklaus von Flüe zu uns sagte: "Machet den Zaun nicht zu weit - aber schaut darüber hinaus!"

In diesem Sinne hat der Presseverein seinen Geschäftsführer an den Kongress entsandt und zugleich mit einem Beitrag von Fr. 5'000.- die Teilnahme von Journalisten aus Entwicklungsländern unterstützt.

Bibliotheken

Für einmal ins Welschland

1986 durften wir gleich zwei Bibliotheken, und zwar in den Walliser Gemeinden Vionnaz und Salvan beschenken. Anlässlich der Einweihung der neuen Gemeindebibliothek von Vionnaz übergaben wir als Beitrag des Pressevereins beiden Bibliotheken den "Dictionnaire encyclopédique" von Michel Mourre, ein achtbändiges Werk, das auf Empfehlung des Walliser Bibliotheksdienstes ausgewählt und von der Buch-

handlung der Augustiner-Schwestern von St. Maurice geliefert wurde. (Siehe nachstehenden Zeitungsbericht aus dem "Journal du Haut-Lac", 16. 2. 87)

Au service de tous les lecteurs

La cité de Vionnaz vient de réaliser un vieux rêve: se doter d'une bibliothèque communale. Quatre mille deux cents livres sont ainsi à la disposition de tous les lecteurs. Les locaux de cette institution ont été inaugurés, vendredi dernier.



C'est un vieux rêve qui vient de se concrétiser à Vionnaz avec l'ouverture d'une bibliothèque communale. En 1970, déjà, une bibliothèque scolaire était installée dans la cité. Puis en 1982, une seconde étape était franchie avec la mise à disposition de 1400 livres classés.

Et voilà que vendredi dernier, la nouvelle bibliothèque communale était inaugurée dans des salles du bâtiment scolaire. Il appartenait à Mme Emilienne Jacquemoud, conseillère municipale et âme du projet, de présider à cette cérémonie officielle qui réunissait M. le curé Barman, M. Georges Fournier président de la commune, M. André Rey inspecteur scolaire, M. Maurice Parvex directeur de l'ODIS et des représentants du corps enseignant et d'autres bibliothèques.

Une bibliothèque communale est une nécessité. Elle développe l'esprit didactique de la jeunesse. Pas de surprise donc à savoir que cette institution sera principalement destinée aux élèves de la commune. Mais sur les quelque 4200 livres offerts, les adultes auront également l'embaras du choix. Et sur ce nombre respectable d'ouvrages, on relèvera l'Encyclopédie de Michel Mourre, offerte par le secrétariat de la presse catholique suisse, représentée vendredi par M. Koestinger de Fribourg.

La nouvelle bibliothèque communale de Vionnaz sera administrée par Mme Lucienne Veuthey et Imelda Fournier. Elle sera ouverte les mardis de 15 h. 30 à 17 h.; de 18 h. 30 à 20 h. et les vendredis de 15 h. 30 à 17 h. 30.

J.-J. Pahod

Chlotisberg LU

Der Verband Schweizerischer Katholischer Turnerinnen eröffnete im September 1985 das Bildungs- und Sportzentrum Chlotisberg in der Luzerner Seetalgemeinde Gelfingen. Das Zentrum rechnet mit rund 1000 Teilnehmerinnen und 4000 Uebernachtungen pro Jahr. Mit zur Infrastruktur des Hauses gehört eine Bibliothek mit Dokumentationsstelle und Lese-raum.

An diese Einrichtung, die vom Vorstand als sehr sinnvoll erachtet wird, leistete der Presseverein einen Beitrag von Fr. 2'000.-

pressediens**t**buch

Eine Lücke kann geschlossen werden

Der Vorstand hat im Berichtsjahr die Vorbereitungen für die Realisierung des Buchbesprechungsdienstes "Das Neue Buch" erfolgreich abgeschlossen. Dieses Vorhaben schliesst eine Lücke auf dem Gebiete der unabhängigen Rezension neuer Bücher sowie in der Darstellung der Tendenzen und Entwicklungen im literarischen Bereich. Katholische Zeitungen und Zeitschriften sollen sich wieder vermehrt mit aktuellen und wichtigen Neuerscheinungen befassen und entsprechende Rezensionen veröffentlichen können.

Das Konzept für das Projekt ist in einem Statut geregelt worden; als Leiter des verantwortlichen Redaktionskollegiums konnte Georg Rimann, Pfarrblattredaktor in Zürich, gewonnen werden. Herausgeberin ist die Katholische Internationale Presseagentur KIPA, die die notwendigen Einrich-

tungen und Voraussetzungen bereits besitzt. Die Finanzen gewährleistet der Presseverein, unter Beteiligung der Vereinigung der katholischen Buchhändler und Verleger der Schweiz.

Die erste Ausgabe ist soeben erschienen; Mitglieder des Pressevereins können sie bei uns im Sekretariat gratis anfordern. Es sind vorderhand zehn Ausgaben pro Jahr vorgesehen.

Journalistenpreis

Der bereits letztes Jahr beschlossene und angekündigte Journalistenpreis soll anlässlich des Mediensonntages 1988 erstmals verliehen werden. Es konnte bereits eine Jury mit ausgewiesenen Fachleuten aus allen vier Sprachregionen gebildet und auch das entsprechende Statut ausgearbeitet und verabschiedet werden.

* * * * *

Erläuterungen zur Jahresrechnung 1986

Die Jahresrechnung 1986 weist einen kleinen Gewinn von Fr. 586.50 aus, nachdem Fr. 42'000.- den "Rückstellungen für künftige Aufgaben" zugewiesen wurden. Der Presseverein hat vor vier Jahren seinen Aufgabenkreis erweitert und neu umschrieben (siehe Jahresbericht 1982). Teils sind die Vorhaben bereits in Angriff genommen worden, andere werden in den nächsten Jahren zur Realisierung kommen. Es ist daher wichtig, hierfür die finanzielle Grundlage zu schaffen, damit seriös und wirksam gearbeitet werden kann.

Der Klarheit halber sind die Personalkosten des Sekretariates erneut netto in den Aufwandteil aufgenommen worden, d.h. nach Abzug der Leistungsanteile der Partnerorganisationen (Fr. 37'811.75, inkl. Sozialkosten). Mit diesen Partnerorganisationen bestehen Vereinbarungen, in denen die Vergütungsanteile für den Personalaufwand des Sekretariates einerseits und für den Sachaufwand (Raum-, Betriebs- und Bürokosten) andererseits geregelt sind.

Herzlich danken wir dem Pauluswerk Freiburg, speziell Direktor Hugo Baeriswyl, für die grosszügige Gastfreundschaft, die wir in den neuen Räumen der Druckerei geniessen dürfen. Die Kosten für Büro- und Parkplatzmiete fallen entsprechend gering aus (Fr. 1'320.--).

In der Rubrik "Maschinen und Einrichtungen, inkl. Unterhalt" ist eine erste Abschreibung von Fr. 3'740.- auf das Textbearbeitungsgerät, das auch als Reservestation für die KIPA dienen wird, enthalten.

In der Position "Sitzungen, Konferenzen" sind die Kosten für die Teilnahme des Sekretariatsleiters am UCIP-Kongress in New Delhi enthalten, nach Abzug des persönlichen Beitrages von Fr. 900.--

Für "Bildungs- und Schulungsaufgaben" sind Fr. 3'199.90 ausgegeben worden. Es handelt sich um Seminarien für Journalisten und Informationsleute im kirchlichen Bereich usw. Auch die Beiträge an die UCIP und an das Bildungszentrum Chlotisberg sind unter dieser Rubrik aufgeführt, da sie für Bildungszwecke bestimmt sind. (Betreffend UCIP verweisen wir auf die Seiten 7/8 des Jahresberichtes.

Bilanz per 31.12.1986

<u>AKTIVEN</u>	<u>Aktiven</u>	<u>Passiven</u>
Postcheck-Konto	31'035.76	
Bank-Konto	35'501.42	
Verrechnungssteuer-Guthaben	4'056.55	
Wertschriften Bestand	253'275.74	
Aktive Rechnungsabgrenzung	53'389.75	
Vorschuss an KIPA	10'000.--	
Mobilien, Einrichtungen, PC-Anlage	15'000.--	
<u>PASSIVEN</u>		
Passive Rechnungsabgrenzung		7'859.65
Rückstellung für neue Aufgaben		42'000.--
Rückstellung für KIPA		121'307.60
Kapital-Konto		230'505.47
Vorschlag 1986	402'259.22	401'672.72
		586.50
	<u>402'259.22</u>	<u>402'259.22</u>
	=====	=====

Details der Rechnungsabgrenzungs-Posten:

Aktive:

Versicherungsprämien 1987 fällig, 1986 bezahlt	2'025.20
Guthaben Medienopfer: diverse Kosten bezahlt	11'325.30
Entschädigung von KIPA für 1986, 1987 bezahlt	40'000.--
Saldo Spesen-Konto Sekretariat	39.25

	<u>53'389.75</u>

Passive:

Medienopfer-Eingang	5'061.50
Beiträge an Ausgleichskasse AHV, 4. Quartal 1986	2'798.15

	<u>7'859.65</u>
	=====

Erfolgsrechnung 1986

	Aufwand	Ertrag
<u>Personalkosten</u>		
Gehälter	115'823.20	
AHV, IV, EO, ALV	8'139.45	
Unfall- und Krankenversicherung	1'524.70	
Personalvorsorge	6'324.40	
	131'811.75	
abzügl. Rückvergütungen von anderen Mediendienststellen:		
. KIPA	40'000.--	
. Medienopfer/Med.-kommission	40'000.--	
. Vereinigung der Verleger	14'000.--	
	94'000.--	
zu Lasten Presseverein	37'811.75	
<u>Raum-, Betriebs- u. Bürokosten</u>		
Buro- und Parkplatzmiete	1'320.--	
Maschinen u. Einrichtungen, inkl. Unterhalt	4'009.--	
Mobiliarversicherung	360.20	
Büromaterial, Drucksachen, Jahresbericht	13'896.50	
Telefon	2'080.50	
Porti, PC- und Bankspesen	5'763.70	
Buchhaltung und Revision	336.40	
Diverse Bürokosten	1'421.20	
Einrichtungen, Anschaffungen	100.--	
Zeitungen, Zeitschriften	599.50	
Bücher, Dokumentation	63.30	
Spesen Vorstand	827.20	
Sitzungen, Konferenzen	3'415.10	
	34'192.60	
abzügl. Vergütung Medienopfer für Anteil an Sachaufwand	-9'347.--	
	24'845.60	
<u>Bildungs- und Schulungsaufgaben</u>		
Seminare, Inform.-veranstalt.	3'199.90	
Vorbereitung Journalistenpreis	292.60	
Beitrag an UCIP, Genf	5'000.--	
Beitrag an Bibliothek Bildungs- und Sportzentrums Chlotisberg	2'000.--	
	10'492.50	
<u>Diverser Aufwand</u>		
Aufnung Rückstellung	42'000.--	
Uebertrag	115'149.85	

	Aufwand	Ertrag
Uebertrag	115'149.85	
Verkauf von Publikationen		44.50
Zinsertrag		12'449.75
Mitgliederbeiträge		98'242.10
Legat		5'000.--
	115'149.85	115'736.35
Vorschlag 1986	586.50	
	115'736.35	115'736.35

B E R I C H T DER KONTROLLSTELLE

An die Generalversammlung des
Schweizerischen Katholischen Pressevereins

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

In Ausübung des uns übertragenen Mandates haben wir die Jahresrechnung
pro 1986 des Schweizerischen Katholischen Pressevereins geprüft.

Wir stellten fest, dass

- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- die ausgewiesenen Vermögenswerte vorhanden sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir, die vorliegende
Jahresrechnung zu genehmigen und den verantwortlichen Organen für die ge-
wissenhafte Geschäftsführung Entlastung zu erteilen.

Oberrohrdorf und Brunnen, 21. März 1987

Die Rechnungsrevisoren:

C. Zehnder *M. Suter*
Carl Zehnder Martin Suter

Grosszügige Vergabung

In den Erträgen fällt besonders das grosszügige Legat eines früheren, dem Presseverein besonders verbundenen Mitgliedes aus Zug (Fr. 5'000.-) auf. Wir danken ganz herzlich für dieses Zeichen der Treue dem Presseverein und seinen Zielen gegenüber.

Wir danken aber auch Ihnen, liebe Mitglieder

Der Ertrag aus den Jahresbeiträgen unserer Mitglieder erlaubte es dem Vorstand und dem Katholischen Pressesekretariat im vergangenen Jahr wiederum, eine reichhaltige Palette von Aufgaben zu erfüllen. Der vorliegende Jahresbericht kann nicht mehr als eine Momentaufnahme des ganzen "Filmstreifens" sein; die Aufgaben bestehen zu einem grossen Teil aus Detailarbeit und lassen sich nicht vollumfänglich darstellen.

Aber auch diese Kleinarbeit ist wichtig, denn sie ist zeitraubend, und die Partner-Organisationen, für die wir tätig sind, sollen von administrativem und organisatorischem Ballast entbunden werden, damit sie sich ihren ureigenen Aufgaben widmen können.

Für Ihre Jahres- und Gönnerbeiträge, liebe Mitglieder und Gönner, danken wir Ihnen an dieser Stelle ganz herzlich. Danken möchten wir auch für alle anderweitige Unterstützung und dafür, dass Sie uns diese auch in Zukunft gewähren werden.

Jahresbeitrag

Der Jahresbeitrag ist an der letzten Generalversammlung auf **Fr. 20.--** festgesetzt worden. Einmal mehr möchten wir Ihnen die sofortige Einzahlung ans Herz legen.

Denken Sie daran: Mit den dadurch eingesparten Geldern können Bibliotheken finanziert, Kurse veranstaltet, Journalisten weitergebildet werden...



Postcheck-Konto:

Schweiz. Kath. Presseverein: Zürich 80-2662-6, Zug

Bank-Konto:

Zuger Kantonalbank, 80-192-9, Zug, (Kto. 00-703 922-00)

Albert Hitz, ein "Unentwegter", tritt ins Glied zurück

Am 20. Juni 1986 ist Vizepräsident Albert Hitz (Untersigenthal) aus dem Vorstand des Schweizerischen Katholischen Pressevereins zurückgetreten, nachdem er diesem fast 20 Jahre lang seine Kräfte und seine Erfahrung zur Verfügung gestellt hatte. Es gleicht der oft zitierten "Quadratur des Kreises", Albert Hitz' Verdienste um das katholische Pressewesen in der Schweiz auf so engem Raum würdigen zu wollen. So können denn nicht mehr als stichwortartig einige Schwerpunkte seines Wirkens im Presseverein und in ihm nahestehenden Organisationen erwähnt werden.



Albert Hitz wurde am 4. Juli 1969 als Nachfolger des verstorbenen Chefredaktors des "Aargauer Volksblatt", Dr. August Bärlocher, in den Vorstand gewählt. Unter der damaligen Struktur versah er die Posten des deutschsprachigen Vizepräsidenten des Delegiertenkomitees und des

Präsidenten der Direktionskommission. Zentralpräsident war alt Ständerat Dr. Augustin Lusser.

Albert Hitz war massgebend beteiligt an der Schaffung des neuen Pressesekretariates mit Sitz in Freiburg. Die Realisierung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft der katholischen Presse AKP und der KIPA. Dies geschah in Zeichen der Neuaktivierung der verschiedenen, mit dem Pressewesen in der Schweiz verbundenen Organisationen. Ihr lag die Basisuntersuchung von Willy Kaufmann ("Katholische Medienarbeit in der Schweiz") zugrunde.

1974 wurde Albert Hitz in die paritätische Herausgeber-Kommission des "ZOOM" - nach der Zusammenlegung von Filmberater und ZOOM - delegiert und war dort bis 1984 dabei. 1975 erfolgte die Wahl in den Vorstand der KIPA, als Verbindungsperson des SKPV zur Agentur. KIPA und das Institut für Journalistik und Kommunikationswissenschaft der Universität Freiburg lagen ihm stets besonders am Herzen.

Lieber Albert,

wir danken Dir herzlich für alles, was Du den katholischen Presseorganisationen in der Schweiz, insbesondere dem Presseverein selbst, gegeben hast und wünschen Dir alles Gute, vor allem jedoch gute Gesundheit und weiterhin ein waches Auge und lebhaftes Interesse am Geschehen der Welt.

Bericht über die Partnerorganisationen und andere Medieninstitutionen

Der Verein Schweizerischer Katholischer Publizisten im Jahre 1986

Der tiefgreifende und in seiner rasanten Geschwindigkeit kaum je zuvor erlebte technologische Wandel hat selbstverständlich auch vor den Verlagshäusern und Zeitungsredaktionen nicht Halt gemacht. Ganz im Gegenteil. Trotz aller positiven Seiten dieses technischen Umbruchs besteht aber die Gefahr, dass die notwendige geistig-geistliche Erneuerung an die Wand gedrückt wird.

Gerade hierin liegt aber die Hauptaufgabe des Vereins der katholischen Journalisten. Es ist uns daher ein ganz wichtiges Anliegen, unseren Mitgliedern immer wieder neu zu ermöglichen, sich mit dem kirchlichen Gedankengut und den ethischen Anforderungen an den Medienschaffenden auseinanderzusetzen. Diesem Anliegen waren auch unsere Veranstaltungen im Jahre 1986 gewidmet.

Der Anfang machte dabei eine Klausurtagung, welche vom Aufahrtstag bis zum Vorabend des Mediensonntages stattfand. Diese Tagung, zu der insbesondere jüngere Berufsleute eingeladen wurden, um gerade beim journalistischen Nachwuchs die Bedeutung einer christlich engagierten Meinungspresse zu fördern, stand unter dem Titel "Engagierter Journalismus im Spannungsfeld von Gesellschaft - Kultur - Religion - Kirche". Zwei volle Tage lang haben ein gutes Dutzend Leute über Existenzberechtigung und möglichen Inhalt von Meinungsjournalismus Gedanken ausgetauscht. Es war dies ein hoffnungsvoller Schritt hin zur Neuformulierung des Berufsbildes eines christlich engagierten Journalismus, der von einer ehrlichen Auseinandersetzung und mehr Gemeinsamkeiten als Divergenzen geprägt war.

Aufgrund der Erfahrungen, die an dieser Tagung gemacht wurden, hat der Vereinsvorstand im vergangenen Herbst den Grundsatzbeschluss gefasst, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen. Der Kontakt unter den an dieser Tagung gewonnenen und engagierten Personen soll nicht verlorengelassen, und die gemachten Erkenntnisse und Erfahrungen sollen nicht im Sande verlaufen. Im Moment, wo dieser Bericht erscheint, werden katholische Journalisten zu ihrem zweiten "Auffahrtsseminar" versammelt sein, das im laufenden Jahr unter dem Titel "Die Verantwortung des Journalisten für die Oekumene" steht.

Dem eingangs zitierten Grundanliegen des Vereins war im weiteren das Pressegespräch mit dem päpstlichen Nuntius in Bern, Erzbischof Eduardo Rovida, gewidmet, das im Anschluss an die Generalversammlung stattfand. Mit dieser Begegnung hatten interessierte Mitglieder Gelegenheit, mit dem Nuntius direkt und persönlich Kontakt aufzunehmen. In der offenen und freundlichen Begegnung liess sich Nuntius Rovida von keiner Frage erschüttern und erlaubte seinen Gesprächspartnern somit einen guten Einblick in die Aufgaben, welche sich zwischen Welt- und Ortskirche konkret stellen.

Der Verein der katholischen Schweizer Journalisten erachtet es darüber hinaus auch als Aufgabe, im Rahmen seiner beschiedenen personellen und finanziellen Möglichkeiten, die Anliegen einer ethisch begründeten, christlichen Meinungspresse international zur Geltung zu bringen, das geschieht vorzugsweise über die "Katholische Weltunion der Presse" (UCIP), deren Sekretariat sich in unserem Land befindet. Zum ersten Male in der 60-jährigen Geschichte führte diese weltweite Vereinigung ihren alle drei Jahre stattfindenden Weltkongress in Asien durch. Eine kleine Gruppe aus unserem Verein hat im Oktober in New Delhi mit ihrer Anwesenheit nicht bloss zur Stärkung der freundschaftlichen Bande mit den Berufskollegen aus aller Welt beitragen wollen; mit dem Austausch von Informationen und Erfahrungen ging es vielmehr auch um eine bessere gegenseitige Kenntnis, um die Stärkung tatsächlich gelebter Solidarität und um Vertrauen, das jeder in seiner täglichen Arbeit doch immer wieder braucht. Auch für uns ist es eine erschütternde, aber zugleich heilsame Erfahrung zu erleben, wie andere fast täglich um das Recht auf Informationsvermittlung und Meinungsfreiheit kämpfen. Dies sollte uns Anstoss sein, darüber nachzudenken, ob wir mit diesem Recht bei uns auch immer verantwortungsbewusst umgehen.

Diese wenigen Bemerkungen über eine Auswahl von Tätigkeiten im vergangenen Vereinsjahr darf ich hier mit einem aufrichtigen und herzlichen Dank schliessen. Der Dank richtet sich an den "Schweizerischen Katholischen Presseverein" (SKPV) und insbesondere seinen Vorstand. Ohne die Dienste des Sekretariates des SKPV und die regelmässigen Zustüpe aus den Vereinsmitteln könnte der Verein der katholischen Publizisten seine Tätigkeit nicht in diesem Rahmen entfalten. Die Mitglieder des SKPV können sicher aus den obigen Ausführungen entnehmen, dass mit Ihren Mitteln wichtige Anliegen unterstützt werden. Ihnen allen gehört damit auch unser aufrichtiges "Danke schön".

Walter Buchs, Präsident



VEREINIGUNG ASSOCIATION
DER VERLEGER DES ÉDITEURS
KATHOLISCHER DE JOURNAUX
ZEITUNGEN CATHOLIQUES

"Christ und Kultur"

Die religiös-kulturelle Wochenendbeilage "Christ und Kultur" nimmt im Spektrum der Tätigkeiten der Verleger-Vereinigung eine zentrale Stellung ein. Seit 1984 wird sie auf der Grundlage neuer redaktioneller Richtlinien hergestellt. Von den Geldgebern (Fastenopfer, Medienopfer) her wird indes die Forderung laut, den Dienst künftig auch auf die kleineren Zeitungen und auf die anderen Sprachregionen (zumindest die Westschweiz) auszurichten. Der Vorstand will diesem Begehren entsprechen und hat sich an die Erstellung eines entsprechenden Konzeptes herangemacht.

Arbeitsgruppe "Kooperation" der AKP

Im Bestreben, die Anstrengungen der in der Arbeitsgemeinschaft der Katholischen Presse (AKP) zusammengeschlossenen Organisationen vermehrt zu koordinieren und die Möglichkeiten optimaler auszuschöpfen, hat die AKP im Juni eine Arbeitsgruppe eingesetzt und mit dem Studium der praktisch realisierbaren Kooperations-Möglichkeiten betraut. Solche liegen in den Bereichen Marketing, Werbung, Beilagenprojekte, Redaktions- und Mitarbeiter-Pool, Weiterbildung, technische Zusammenarbeit.

Neuer Vorstand

Anlässlich der Generalversammlung vom 18. Juni traten der bisherige Präsident Dr. Hans Schmid, der Vizepräsident Werner Heuscher und das Vorstandsmitglied Marcel Thürlemann von ihrem Amt zurück. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Dr. Hans Richenberger (Maihof/"Vaterland"), Luzern Präsident, Peter Studerus (Walter-Verlag/"Sonntag"), Olten, Vizepräsident, abbé Georges Schindelholz ("Le Pays"), Fahy, Bruno Waeber ("Freiburger Nachrichten"), Oskar Amrein ("Nordschweiz"), Basel.

Vertretung in der Medienkommission der Schweizer Bischofskonferenz

Nachdem sich der Vorstand wiederholt um einen Sitz in dieser Kommission bemüht hatte, ernannten die Bischöfe den Verlagsleiter der "Nordschweiz", Oskar Amrein, Basel, zum Vertreter der katholischen Zeitungsverleger in dieses Gremium.

UCIP-Kongress: Solidaritätsaktion zugunsten von Teilnehmern aus den Entwicklungsländern

Der Kongress der Katholischen Weltunion der Presse (UCIP) fand 1986 in New Delhi statt. Um auch Vertretern aus den Ländern der Dritten Welt die Teilnahme zu ermöglichen, führte die Verleger-Vereinigung eine Aktion durch, die den Betrag von Fr. 7'862.- ergab, womit drei Journalisten aus Afrika und Südamerika die Reisekosten gedeckt werden konnten.

Louis Bosshart, Direktor des Freiburger Instituts für Journalistik und Kommunikationswissenschaft, hat vor kurzem den Untersuchungsbericht "KIPA: Angebot und Nachfrage" fertiggestellt. Gleich zu Beginn des Berichts weist er auf ein Grundproblem der KIPA-Arbeit hin, nämlich auf die Diversität der Abonnenten: Zeitungen, Radio/TV, Zeitschriften, Pfarrblätter, ausländische Agenturen und Informationsdienste, kirchliche Institutionen, Einzelpersonen. Da die Bedürfnisse der einzelnen Bezügergruppen zum Teil wesentlich verschieden sind, sei es kaum möglich, allen gerecht zu werden. Der Bericht schlägt vor, sich auf die Massenmedien zu konzentrieren. Dies entspreche auch dem statutarischen Auftrag der Agentur. Der Bosshart-Bericht wird für die Presseagentur KIPA zweifellos Zukunftsbedeutung erhalten.

Der allgemeine KIPA-Dienst ist für kleine Zeitungen, die nur 1 oder 2 Mal pro Woche erscheinen und vor allem Lokalnachrichten enthalten, zu gross und wenig geeignet. Für diese Zeitungen haben wir vor vier Jahren einen Kleindienst "KIPA-Woche - Kirche aktuell" gegründet, der das aktuelle Geschehen einer Woche jeweils in 8 bis 10 Meldungen auf total 3 Seiten zusammenfasst. Dieser Kleindienst wurde im Herbst 1986 um eine Seite "Oekumenische Informationen" erweitert.

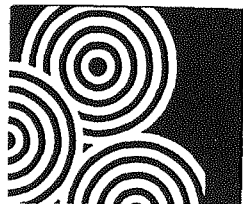
Neulich wurde der "Pressdienst Medien" (pdm), der seit bald drei Jahren erscheint, durch den "Pressdienst Buch" (pdb) ergänzt. Während der pdm wöchentlich publiziert wird, wird der pdb jährlich 8 bis 10 Nummern erhalten. Für beide Spezialdienste ist die KIPA nur der Herausgeber. Der pdm wird von Mitarbeitern der Arbeitsstelle für Radio und Fernsehen und des Katholischen Filmbüros, beide in Zürich, redigiert. Die Redaktion des pdb liegt bei einem Redaktionsteam unter der Leitung von Georg Rimann, Zürich, die Trägerschaft beim

Katholischen Presseverein, in Zusammenarbeit mit der Vereinigung der Katholischen Buchhändler und Verleger der Schweiz. Vor kurzem wurden in der KIPA das erste Textbearbeitungsgerät und ein Kleincomputer installiert. Mit diesem Gerät wird es uns möglich sein, schneller und besser zu informieren. Die Massenmedien haben die Möglichkeit, unsere Informationen über Telepac oder über Telex, später auch über Teletex zu erhalten. Im Verlaufe der nächsten Monate soll jeder Arbeitsplatz der KIPA-Redaktion ein Textbearbeitungsgerät erhalten. Die Finanzierung dieser sehr wichtigen Investition wurde vom Katholischen Presseverein übernommen. Alle Mitglieder der Presseagentur KIPA danken dem Katholischen Presseverein ganz herzlich für dieses Entgegenkommen. Damit dürfte dann die KIPA im technischen Bereich wieder dort sein, wo sie sein muss.

Der unterzeichnete Chefredaktor hat seinen Arbeitsvertrag mit der Agentur auf den 30. September 1987 gekündigt. Ich wurde von der Katholischen Weltunion der Presse (UCIP) zum vollamtlichen Generalsekretär gewählt. Ich wünsche meinem Nachfolger, dass er beim Katholischen Presseverein einen ebenso wohlwollenden und grosszügigen Partner findet, wie er es in den vergangenen Jahren für mich war.

Bruno Holtz
Chefredaktor der KIPA

Mediensonntag 3./4. Mai 1986



Der alljährliche Welttag der sozialen Kommunikationsmittel (bei uns "Medien-sonntag" genannt) geht auf einen Beschluss des II. Vatikanischen Konzils zurück. Artikel 18 des Konzilsdekretes "Inter Mirifica" vom 4. Dezember 1963 besagt:

" Um das vielgestaltige Apostolatswerk der Kirche auf dem Gebiet der sozialen Kommunikationsmittel wirksam zu kräftigen, soll in allen Diözesen des Erdkreises, nach dem Ermessen der Bischöfe, jährlich ein Tag festgesetzt werden, an dem die Gläubigen auf die hier liegenden Aufgaben eindringlich hingewiesen und eingeladen werden, dieser Frage im Gebet zu gedenken und Spenden für sie zu entrichten. Der Erlös soll zum Unterhalt und zur Unterstützung aller kirchlichen Einrichtungen und Unternehmungen auf diesem Gebiet dienen. Maßgebend sind dabei die Bedürfnisse der Weltkirche. "

Der Mediensonntag verfolgt somit gleichzeitig ein ideelles und ein materielles Ziel. Das Schweizerische Katholische Pressesekretariat in Freiburg, das im Auftrag der Medienkommission der Schweizer Bischofskonferenz für die Vorbereitung des Mediensonntages und die treuhänderische Verwaltung der Kollekte zuständig ist, hat bei seinen Aktionen dem Gedanken des obgenannten Konzilsdekretes und seinem zweischichtigen Ziel Rechnung getragen:

Mittelpunkt der Vorbereitungsarbeiten ist immer der direkte Dienst an den Geistlichen und ihren engsten Mitarbeitern in der Pfarrei, in erster Linie die Erstellung und der Versand der notwendigen Unterlagen, die ihnen bei der sinnvollen Durchführung des Mediensonntags dienlich sind: Gottesdienst-Unterlagen, Dokumentation zur Thematik, Aushängeplakate, Bericht über das Medienopfer-Ergebnis des Vorjahres und über die Verteilung der Gelder. Auch konnte wiederum eine Anzahl Prediger vermittelt werden, was von den Priestern sehr ge-

schätzt wird und zum Erfolg des Mediensonntags und des Medienopfers beiträgt, können diese Prediger, die in den meisten Fällen direkt im Medienwesen tätig sind, immerhin "aus dem Vollen schöpfen". Darüber hinaus sind in mehreren Pfarreien in Zusammenarbeit mit unserem Presse-Sekretariat Begleitaktionen wie Ausstellungen, Film- oder Vortragsabende, Besichtigungen und andere Anlässe organisiert und durchgeführt worden. Ebenfalls in enger Zusammenarbeit mit uns haben sich der Schweizerische Katholische Frauenbund und die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) engagiert. Ferner ist auch wieder eine Sonderseite für die katholischen Zeitungen realisiert und publiziert worden. Damit sollten vor allem jene Kreise erreicht werden, die dem Gottesdienst nicht beiwohnen konnten oder wollten. Die Förderung katholischer Zeitschriften bzw. die Förderung der katholischen/christlichen Medienarbeit schlechthin gehört mit zum Ziel der Bemühungen um den Mediensonntag; aus diesem Grunde geben wir jeweils auch den Zeitschriften oder Arbeitsstellen die Gelegenheit, über unseren Versand Werbematerial zu verbreiten. 1986 war dies ein Werbeblatt für "Mirjam" sowie das "Verzeichnis der katholischen bzw. christlichen Zeitschriften, Zeitungen und Pfarrblätter" (dieses ist übrigens jederzeit bei uns im Sekretariat erhältlich).

Der Erfolg aller Anstrengungen lässt sich auf materieller Ebene leicht messen, nämlich durch das Ergebnis des Medienopfers. Auf dieses Resultat bezogen, darf von einem erfreulichen Erfolg gesprochen werden, liegt der Ertrag der Kollekte doch um 4,4 % höher als im Vorjahr - keine Selbstverständlichkeit! Der Erfolg im ideellen Bereich hingegen wird sich nie messen lassen. Und dennoch sollte gerade hier alles unternommen werden, um die Menschen auf den grossen und wichtigen Einfluss der Medien auf die Gesellschaft aufmerksam zu machen, sie für die Bedeutung der christlichen Medienarbeit zu sensibilisieren.

LIGUE CATHOLIQUE SUISSE POUR LA PRESSE

DIE ORGANE DES SCHWEIZERSICHEN KATHOLISCHEN PRESSEVEREINS

Vorstand

Dr. Franz Josef Kurmann, Präsident
Gulp, 6130 Willisau

Alois Hartmann, Libellenstrasse 48, 6004 Luzern

Hermann Keller, Quästor, Deinikonerstrasse 36, 6340 Baar

Susanne M. Ruzsics-Juch, Gablerstrasse 46, 8002 Zürich

Walter Buchs, Heiterastrasse 42, 1700 Freiburg

Dr. Anton Häfliger, Fliederstrasse 13, 9202 Gossau

Hansueli Fischer, Uechmorge 130, 8439 Wislikofen

Dr. Albert Müller, Rosenbergstrasse 8a, 6300 Zug

Raphael Buzzi, Ostbühlstrasse 20, 8038 Zürich

Rechnungsrevisoren

Carl Zehnder-Peter, Oberrohrdorf
Martin Suter, Brunnen

Sekretariat

Schweizerischer Katholischer Presseverein
Postfach 510
1701 Freiburg

Telefon: 037/ 24 48 07

Postcheck-Konto

Schweizerischer Katholischer Presseverein: Zürich 80-2662-6, Zug

Bank

Zuger Kantonalbank, 80 - 192 - 9, Zug (Konto 00 - 703 922 00)



RAPPORT ANNUEL 1986

SOMMAIRE

Invitation à l'assemblée générale 1987	1
Liminaire	2

Rapport sur les activités du comité

Un intérêt grandissant pour les questions éthiques	4
Serrons les rangs	4
Séminaire	5
Un événement: le congrès de l'UCIP à la Nouvelle Delhi	6
La Ligue et les bibliothèques	7
Prix pour journalistes	9

Comptes

Explications	10
Merci aux membres et donateurs de la Ligue	11
Bilan au 31 décembre 1986	12
Comptes de pertes et profits 1986	13
Rapport de l'office de contrôle	14
Cotisation annuelle / legs généreux	15

Comité

Un intrépide est rentré dans le rang	16
--------------------------------------	----

Rapport sur les activités des organisations associées

Association des Publicistes catholiques suisses	17
Association des Editeurs de journaux catholiques	19
Les dernières informations sur l'APIC-KIPA	21
Le double but du Dimanche des Médias	23
Rapport sur la répartition de la quête du Dimanche des Médias et décompte	25

INVITATION A L'ASSEMBLEE GENERALE 1987

Mesdames, Messieurs

Nous nous réjouissons de vous inviter cordialement à l'assemblée générale de la Ligue catholique suisse pour la Presse, qui aura lieu le

**Vendredi, 12 juin 1987, à 10.30 heures,
Hotel "Union", Löwenstrasse 16, Lucerne**

ORDRE DU JOUR/PROGRAMME:

10'30 h Assemblée générale statutaire

1. Bienvenue
2. Procès-verbal de l'assemblée générale du 20 juin 1986
3. Rapport annuel 1986
4. Comptes 1986 et rapport des vérificateurs
5. Fixation de la cotisation annuelle
6. Elections
7. Divers

12'30 h Dîner

14'30 h Exposé et discussion sur le document de la "Communauté de travail de la Presse catholique":
"Possibilités de collaboration entre journaux de caractère chrétien"

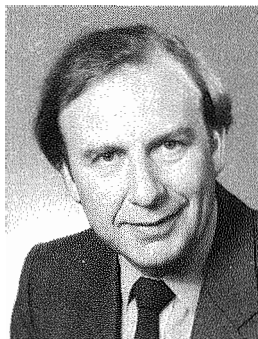
Nous vous souhaitons une cordiale bienvenue et vous prions, Mesdames et Messieurs, d'agrèer nos salutations distinguées

Le comité

LIMINAIRE

Chers Amis de la Ligue catholique suisse pour la Presse

Une fois de plus, voici quelques pages relatant l'activité de la Ligue catholique suisse pour la Presse et celle du travail dans les médias catholiques. Ce rapport témoigne d'une immense somme de travail, certes, mais, en même temps, de beaucoup plus, c'est-à-dire de la volonté inébranlable de la Ligue et de tous ses membres d'agir en faveur de "notre cause": de notre presse catholique, de nos idées chrétiennes dans la presse écrite, les journaux et les revues, dans les autres médias. Et ceci malgré les circonstances contraires et défavorables.



En effet, il n'est pas facile aujourd'hui de se faire les défenseurs de tout ce qui a trait à ce domaine. C'est difficile parce que le nivellement quasi général fait disparaître ce que devraient être des tracés bien définis. C'est difficile parce que, toujours plus, nous manquons de courage; nous n'osons plus parler, en public, de ce qui est chrétien, tout le monde prônant la soi-disant neutralité, "neutralité" avec un "N" majuscule. C'est difficile, enfin, parce que la presse chrétienne, et notamment les journaux catholiques, ont la vie très dure.

Il y a aussi le problème du manque de collaboration entre les milieux intéressés. On "rate" les évolutions et on se réveille trop tard. Des personnes ayant la possibilité d'engager leurs forces et leurs moyens s'y refusent.

Ceci vaut également pour l'effectif de nos membres! De tout coeur, nous les remercions de verser leur contribution, bon an mal an, fidèles à notre idéal et à leur conviction. Mais nous devrions pouvoir compter sur beaucoup plus de membres pour nous aider à porter notre charge - sinon nous risquons de voir, un jour, le nombre de nos membres se réduire à un tel point que toute notre activité sera en danger.

C'est pourquoi j'adresse un pressant appel à tous nos membres pour les inviter à faire de la prospection pour gagner de nouveaux membres. Nous avons besoin de votre collaboration. Dès à présent, je vous en remercie chaleureusement.

Un grand merci également à toutes celles et à tous ceux qui, durant l'année écoulée, ont oeuvré au service de la Ligue. Je remercie les membres du comité et le secrétariat à Fribourg qui se dévoue pour notre cause. Nous ne saurions nous passer de son travail.

Aussi à l'avenir voulons-nous continuer de collaborer la main dans la main. Malgré les circonstances contraires et défavorables. Non: en dépit des circonstances contraires et défavorables!

Alois Hartmann

Un intérêt grandissant pour les questions éthiques

L'année écoulée a été une année d'intense activité. La Ligue catholique suisse pour la Presse et la Communauté de Travail de la Presse catholique ont organisé plusieurs rencontres et actions. Partout, on a pu faire la constatation réjouissante que les organisateurs et le public-cible ont fait montre d'un intérêt grandissant pour les questions éthiques dans le domaine du journalisme. Quant à la participation à ces rencontres, il y a, certes, ceux qui ne "ratent" pas une occasion, mais, de plus en plus, des jeunes participent à nos réunions, séances et manifestations, eux aussi convaincus de la nécessité de l'éthique dans la presse écrite. Constatation réjouissante, disons-nous, la dimension éthique gagnant en valeur chez tous ceux qui ont l'esprit ouvert.

Autre constatation: on sent le besoin de vaincre "l'époque glaciaire" qui a paralysé les relations humaines. Ainsi se manifeste de plus en plus la tendance en faveur d'un christianisme vécu et d'action. Dans le domaine des médias, la réalité est encore tout autre et ne correspond pas encore à cette tendance. Besogne difficile à une époque où l'informatique, les ordinateurs et les écrans ont fait leur entrée dans les imprimeries ainsi que dans les rédactions. Aussi la Ligue catholique suisse pour la Presse devra-t-elle tout entreprendre pour favoriser la conscience éthique dans le domaine de la presse. □

Serrons les rangs

Si nous voulons serrer les rangs, nous devons favoriser les contacts permettant des actions constructives. Aussi le comité favorise-t-il toutes les manifestations organisées par et pour les journalistes et ayant pour but la formation des gens de presse. Ceci correspond aux tâches qui lui sont dévolues par les statuts. Ainsi, il a alloué un subside à la

"Journée de travail sur l'information dans l'Eglise catholique en Suisse", qui a eu lieu le 8 mars 1986 à Zurich. Il s'agissait de voir comment la presse écrite et les organisations catholiques peuvent diffuser l'information, l'assurer et la rendre efficace. En même temps, les participants voulaient - 20 ans après le Concile - soumettre leur politique d'information à une réflexion et à un examen et permettre ensuite une discussion générale sur le sujet.



Des participants à la table ronde...

□

Dans un cadre plus restreint, mais non moins efficace, l'Association des Publicistes catholiques suisses a organisé, à Villars-sur-Glâne près de Fribourg, un

séminaire

ayant pour thème: "Le journalisme engagé dans la champ de tension de la société, de la culture, de la religion et de l'Eglise". Ce séminaire a eu lieu du 8 au 10 mai 1986. Il a bénéficié d'un subside de la Ligue et du concours de son secrétariat, qui a contribué à la bonne réussite de l'organisation.

Un événement:

le congrès de l'UCIP à la Nouvelle-Delhi

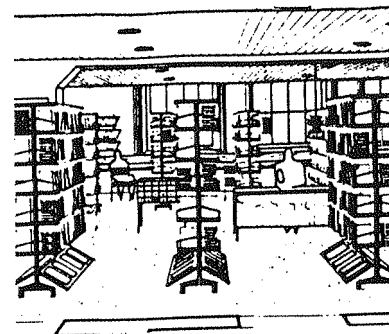
Le 14e congrès mondial de l'UCIP (Union catholique internationale de la Presse) s'est tenu du 21 au 24 octobre 1986 à la Nouvelle-Delhi. 386 journalistes, éditeurs et spécialistes des médias et de la communication, venant de plus de 50 pays, ont participé à ces assises. Avant de clore la rencontre, les participants ont voté 16 résolutions exprimant les idées maîtresses des débats. Pour savoir quel en était le centre de gravité, il faut mentionner le plaidoyer en faveur d'une plus grande équité dans l'ordre mondial de l'information et de la communication sociale, la liberté de presse et la formation de l'opinion. Les agences catholiques, quant à elles, ont décidé, au cours de leur dernière séance, de procéder à un échange accru d'information. Ceci pour que, partout dans le monde et de n'importe où, l'on puisse obtenir des nouvelles reflétant la vie de l'Eglise. Une Académie internationale pour journalistes catholiques se chargera dorénavant de la formation et du recyclage professionnels.



Le congrès de la Nouvelle-Delhi a vu un important changement à la tête de l'UCIP: M. Jean-Marie Brunot (Bayard-Presse, Paris) était appelé à la présidence, succédant à M. Hanns Sassmann, de Graz. Le secrétariat général en est assumé par le R.P. Bruno Holtz, rédacteur en chef de l'APIC, à Fribourg. Dès le 1er octobre 1987 il occupera à plein temps le poste de secrétaire général de l'UCIP, dont le siège est à Genève; il quittera par conséquent ses fonctions de rédacteur en chef de l'APIC.

L'UCIP est une union internationale de la presse. Ses buts concordent avec ceux de la Ligue catholique suisse pour la Presse, l'une de ces deux organisations ayant un champ d'action international et l'autre national. Tout ce qui se fait sur le plan international doit intéresser la Ligue au plus haut degré. Aussi fait-elle sienne la parole du Pape Jean Paul II, prononcée, en 1984, à l'occasion de sa visite au Ranft. Le Saint-Père avait alors rappelé le mot d'ordre de Saint Nicolas de Flue "n'élargissez pas trop la haie"-en y ajoutant toutefois qu'il fallait regarder par-dessus...

C'est dans ce sens que la Ligue a délégué son administrateur à la Nouvelle-Delhi. En plus, elle a alloué à cette occasion un subside de Fr. 5'000.--, pour faciliter la participation à ce congrès de journalistes venant de pays en voie de développement. □



LA LIGUE ET LES BIBLIOTHEQUES

La Suisse romande bénéficiaire

En 1986, la Ligue catholique suisse pour la Presse a pu faire bénéficier les deux communes valaisannes de Vionnaz et de Salvan d'un don appréciable. A l'occasion de l'in-

auguration de la nouvelle bibliothèque communale de Vionnaz, la Ligue a fait don, aux deux bibliothèques, du "Dictionnaire encyclopédique" de Michel Mourre. Il s'agit d'un dictionnaire en huit tomes, choisi sur la recommandation de l'Office bas-valaisan de la Bibliothèque cantonale, et livré par les soins des Soeurs de St-Augustin, à SaintMaurice.

Ci-dessous, le reportage paru dans le "Journal du Haut-Lac" (16 février 1987)

Au service de tous les lecteurs

La cité de Vionnaz vient de réaliser un vieux rêve: se doter d'une bibliothèque communale. Quatre mille deux cents livres sont ainsi à la disposition de tous les lecteurs. Les locaux de cette institution ont été inaugurés, vendredi dernier.

C'est un vieux rêve qui vient de se concrétiser à Vionnaz avec l'ouverture d'une bibliothèque communale. En 1970, déjà, une bibliothèque scolaire était installée dans la cité. Puis en 1982, une seconde étape était franchie avec la mise à disposition de 1400 livres classés.

Et voilà que vendredi dernier, la nouvelle bibliothèque communale était inaugurée dans des salles du bâtiment scolaire. Il appartenait à Mme Emilienne Jacquemoud, conseillère municipale et âme du projet, de présider à cette cérémonie officielle qui réunissait M. le curé Barman, M. Georges Fournier président de la commune, M. André Rey inspecteur scolaire, M. Maurice Parvex directeur de l'ODIS et des représentants du corps enseignant et d'autres bibliothèques.

Une bibliothèque communale est une nécessité. Elle développe l'esprit didactique de la jeunesse. Pas de surprise donc à savoir que cette institution sera principalement destinée aux élèves de la commune. Mais sur les quelque 4200 livres offerts, les adultes auront également l'embaras du choix. Et sur ce nombre respectable d'ouvrages, on relèvera l'Encyclopédie de Michel Mourre, offerte par le secrétariat de la presse catholique suisse, représentée vendredi par M. Koestinger de Fribourg.

La nouvelle bibliothèque communale de Vionnaz sera administrée par Mme Lucienne Veuthey et Imelda Fournier. Elle sera ouverte les mardis de 15 h. 30 à 17 h.; de 18 h. 30 à 20 h. et les vendredis de 15 h. 30 à 17 h. 30.

J.-J. Pahud



Mme Emilienne Jacquemoud, conseillère municipale, l'animatrice principale, devant "sa" bibliothèque.

(Photo JB Mani, "Nouvelliste et Feuille d'Avis du Valais")

□

Prix pour journalistes

Le prix destiné aux journalistes, décidé et annoncé en 1986, sera décerné pour la première fois à l'occasion du dimanche des médias 1988. Un jury, composé de personnes compétentes en provenance des quatre régions linguistiques du pays, spécialisées en la matière, a déjà été formé. Les statuts ont été également adoptés. L'élaboration du règlement et l'ouverture du concours aux journalistes se feront au courant de l'été 1987.

□

A propos des comptes 1986

Les comptes 1986 accusent un modeste bénéfice de Fr. 586.50, un montant de Fr. 42'000.-- étant réservé comme "provision pour tâches futures". Il y a quatre ans, la Ligue a élargi et redéfini son champ d'action (voir rapport 1982). Ces projets ont déjà été mis à exécution en partie, les autres seront réalisés dans les années à venir. Aussi importe-t-il de créer, dès maintenant, la base financière permettant un travail sérieux et efficace.

Pour plus de clarté, les frais de personnel du secrétariat, figurant sous dépenses, sont nets, c'est-à-dire après déduction des versements des organisations pour le compte desquelles le secrétariat assume la gestion, ce qui fait un montant de Fr. 37'811.75, charges sociales comprises. La Ligue a conclu des accords avec les organisations en question, réglant leur participation aux frais du personnel du secrétariat et aux autres dépenses (bureau, exploitation, etc.).

Un grand merci à l'oeuvre de Saint-Paul et notamment à M. Hugo Baeriswyl, directeur, pour l'hospitalité dont jouit la Ligue dans les nouveaux locaux de l'imprimerie. Pour les bureaux et la place de parc, nous ne payons que Fr. 1'320.--. Merci!

Sous "machines, installations et entretien", nous avons procédé à un premier amortissement de Fr. 3'740.-- pour l'ordinateur (traitement de textes), lequel servira également de réserve à l'APIC.

Sous "séances, conférences" figurent également les frais pour la participation de l'administrateur au congrès de l'UCIP à la Nouvelle-Delhi (après déduction de la contribution personnelle de Fr. 900.--).

Un montant de Fr. 3'199.90 a été dépensé pour différentes tâches figurant sous la rubrique "formation". Il s'agit de séminaires pour journalistes et personnes s'occupant de l'information à des postes ecclésiastiques. Y sont aussi compris nos subsides à l'UCIP et au centre de formation de Chlotisberg, ces subsides étant destinés, en fin de compte, à la formation. (En ce qui concerne l'UCIP, nous vous renvoyons à la page 6 du présent rapport).

Un grand merci à vous, chers membres de la Ligue!

Le produit des cotisations a permis au comité et au secrétariat de remplir, une fois de plus, de multiples tâches. Notre rapport de gestion n'en retient que quelques "instantanés", car il est impossible d'y faire figurer tous les travaux en détail.

De ces mille et une tâches, aucune n'est dépourvue d'importance. Il s'agit entre autres choses de tâches de longue haleine, car les organisations, nos partenaires pour lesquelles nous exécutons certains travaux, veulent être déchargées de tâches administratives et organisatrices afin de pouvoir se vouer à celles qui leur sont spécifiques.

Chers membres et bienfaiteurs, nous vous disons un grand merci pour vos cotisations et vos contributions. Nous remercions toutes celles et tous ceux qui nous ont fait bénéficier, d'une manière ou d'une autre, de leur concours et de leurs libéralités. A l'avenir aussi, nous comptons sur votre bienveillance.

	Dépenses frs	Recettes frs
Report	115'149.85	
RECETTES		
Vente publications		44.50
Interêts		12'449.75
Cotisations des membres		98'242.10
Legs		5'000.--
	-----	-----
	115'149.85	115'736.35
Bénéfice 1986	586.50	
	-----	-----
	115'736.35	115'736.35

Rapport de l'office de contrôle

A l'intention de l'Assemblée générale de la Ligue catholique Suisse pour la presse

Monsieur le Président, Mesdames et Messieurs

Dans l'exercice des fonctions qui nous ont été confiées, nous avons contrôlé les comptes annuels 1986 de la Ligue catholique Suisse pour la presse.

Nous avons constaté que

- le bilan et les comptes des pertes et profits concordent avec la comptabilité,
- la comptabilité est réglementaire,
- les valeurs de la fortune justifiées sont disponibles.

En nous basant sur les résultats de notre vérification, nous demandons que les présents comptes annuels soient approuvés et que décharge soit donnée aux organes responsables pour leur gestion scrupuleuse.

Oberrohrdorf et Brunnen le 21 mars 1987

Les réviseurs de compte:

Carl Zehnder
Carl Zehnder

Martin Suter
Martin Suter

Cotisation annuelle

Au cours de notre dernière assemblée, la cotisation annuelle a été fixée à **Fr. 20.--**. Nous vous sommes particulièrement reconnaissants si vous ne tardez pas à nous verser votre obole. Ceci nous permettra d'aider financièrement des bibliothèques, d'organiser des cours et des séminaires et de contribuer à la formation et au recyclage de journalistes. Merci!



CCP: Zurich 80-2662-6, Zoug

Legs généreux

Sous "entrées" figure un legs généreux de Fr. 5'000.--. Le donateur, un ancien membre domicilié dans le canton de Zoug, a voulu ainsi nous témoigner sa fidélité. Profondément reconnaissants, nous honorons sa mémoire. □

M. Albert Hitz - un intrépide est rentré dans le rang

Le 20 juin 1986, date de notre assemblée générale 1986, M. Albert Hitz s'est retiré du comité de la Ligue catholique Suisse pour la Presse auquel il avait appartenu pendant près de vingt ans.



Quand Albert Hitz est venu renforcer les rangs de la Ligue en entrant dans son comité, il a encore connu les membres de la vieille garde, véritables figures de proue de la Ligue. Le temps a passé; les grandes figures de l'époque ne sont plus parmi nous. Albert Hitz est resté, fidèle, à son poste, élément de stabilité, homme d'un jugement sûr et de bon conseil, ne s'imposant pas mais ne ménageant pas non plus ses avis judicieux.

Le 4 juillet 1969, Albert Hitz a été élu membre du comité où il a rempli les fonctions de vice-président de langue allemande du comité directeur et de président de la commission de direction. Augustin Lusser, conseiller aux Etats, occupait alors le poste de président central. Depuis, les structures de la Ligue ont changé. Albert Hitz a pris une part prépondérante quand il s'est agi de créer le nouveau secrétariat à Fribourg, dont la réalisation se fit en étroite collaboration avec la Communauté de Travail de la Presse catholique et l'Agence APIC. C'est ainsi qu'a été donné le départ d'une activité nouvelle des différentes organisations travaillant dans le domaine de la presse. Ce changement se fit sur la base de l'enquête menée par M. Willy Kaufmann: "Activité catholique dans le domaine des media en Suisse". En 1974, M. Hitz a été nommé membre de la commission paritaire d'édition de ZOOM (les publications protestante et catholique ayant fusionné). L'année suivante, en 1975, M. Hitz a été nommé membre du comité de l'Agence APIC, comme homme de liaison entre la Ligue et l'Agence. Attaché à la Ligue, il ne le fut pas moins à l'APIC, dont l'essor fut une de ses préoccupations constantes. Il fut non moins attaché à l'Institut de Journalisme de l'Université de Fribourg.

Albert Hitz, nous vous serrons la main, nous vous remercions de votre amitié et de tout ce que vous avez fait pour nous.

□

Rapport sur les activités des organisations associées

L'Association des Publicistes catholiques suisses en 1986

Les changements vertigineux dans les technologies, changements s'opérant avec une rapidité inouïe, n'ont épargné ni les maisons d'édition ni les rédactions. Sans aucun doute, ces changements ont leurs côtés positifs, mais le danger existe qu'on néglige les aspects du renouveau spirituel pourtant indispensable.

Ce renouveau est une des tâches primordiales de l'Association des Publicistes catholiques suisses. Aussi ne voulons-nous laisser passer aucune occasion de permettre à nos membres de se familiariser avec les pensées de l'Eglise et avec les exigences éthiques qui se posent aux représentants des médias. C'est ce que nous avons fait en 1986.

Ainsi, du 8 au 10 mai, nous avons organisé, à l'intention surtout des classes plus jeunes et dans un cadre plus restreint, un séminaire sur "Le journalisme engagé dans le champ de tension de la société, de la culture, de la religion et de l'Eglise". Par des échanges de vues approfondis, nous avons cherché à savoir ce qu'il en était du journalisme d'opinion, de son droit à l'existence et de ce qui devrait en être l'essence. En faisant cela, nous avons fait un premier pas prometteur en vue du nouveau profil d'un journalisme chrétien, marqué davantage par des discussions franches et par ce qui unit plutôt que par des divergences. L'expérience de ce séminaire étant concluante, le comité a pris la ferme décision de continuer dans cette voie. Les contacts noués lors de ce séminaire seront maintenus. Les expériences qu'on y a faites ne seront pas inutiles. Aussi en 1987, de nouveau à l'époque de l'Ascension, organisons-nous un deuxième séminaire qui a pour thème "la responsabilité du journaliste dans l'oecuménisme".

Se familiariser avec les pensées de l'Eglise: nous l'avons également fait lors de l'entrevue que nous a ménagée S.E. Mgr Eduardo Rovida, Nonce Apostolique à Berne. Lors de cette prise de contact, intéressante et bienvenue, Mgr Rovida n'a édulé aucune question et n'a donné aucune réponse évasive. Ceci nous a permis d'en savoir davantage sur les tâches incombant, d'un côté à l'Eglise universelle, et de l'autre à l'Eglise locale, ainsi que leurs interactions respectives.

L'Association des Publicistes catholiques suisses veut en outre se faire le porte-parole sur le plan international d'une presse d'opinion chrétienne et de ses exigences éthiques. Elle le fait malgré ses ressources financières plus que modestes et sans avoir un effectif important. Elle cherche à faire valoir son point de vue notamment au sein de l'UCIP (Union catholique internationale de la Presse), dont le secrétariat se trouve en Suisse. En octobre 1986, l'UCIP a organisé pour la première fois son congrès trisannuel à la Nouvelle-Delhi. Un petite groupe de notre Association y a pris part. Il ne s'agissait pas uniquement de nouer des liens d'amitié. Nous voulions surtout échanger des informations et des expériences, pour mieux nous connaître, pour renforcer la solidarité entre nous et, aussi, la confiance dont nous avons tant besoin dans notre travail de tous les jours. Quant à nous, nous avons fait une expérience qui nous a fort impressionnés. Nous avons vu des confrères qui doivent lutter, jour après jour, pour leur droit à l'information et pour la liberté d'opinion. C'était émouvant. Pour nous, une question se poste: Nous possédons ce droit pour lequel les autres doivent lutter. Nous en servons-nous toujours avec la conscience de nos responsabilités qui devrait être de rigueur?

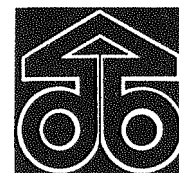
Voilà, en bref, un aperçu de nos activités. Je ne saurais clore mon rapport sans adresser mes vifs remerciements à la Ligue catholique suisse pour la Presse et notamment à son

comité comme à son secrétariat. Que ferions-nous sans les services de ce dernier? Et que deviendrions-nous sans les subsides de la Ligue? Il nous serait impossible de déployer notre activité actuelle. Que ce rapport montre au responsables de la Ligue catholique suisse pour la Presse que nous employons les subsides que nous recevons à bon escient. Merci!

Walter Buchs, président

□

ASSOCIATION DES EDITEURS DE JOURNAUX CATHOLIQUES



VEREINIGUNG ASSOCIATION
DER VERLEGER DES EDITEURS
KATHOLISCHER DE JOURNAUX
ZEITUNGEN CATHOLIQUES

Une page commune aux journaux

Depuis des années, les grands journaux catholique de Suisse alémanique éditent une page commune ("Christ und Kultur"), page financée par l'Action de Carême et la collecte du dimanche des médias. Depuis un certain temps, des voix se sont élevées pour demander que les petits journaux puissent

également profiter de cette page commune et que, au moins **en Suisse romande**, on édite aussi une page commune. Le comité des Editeurs veut donner une suite favorable à ces demandes. Il se préoccupe maintenant du stade préliminaire et élabore des projets.

Le groupe "coopération" de la Communauté de Travail

Dans le but de mieux coordonner les activités des organisations de la Communauté de Travail, celle-ci a formé un groupe de travail afin d'étudier les possibilités d'une coopération accrue dans les domaines de l'étude du marché, de la prospection, des communautés de rédaction et de collaborateurs (pool), du recyclage ainsi que de la collaboration technique.

Commission des médias de la conférence de Evêques suisses

A plusieurs reprises, le comité des Editeurs avait demandé qu'une place lui soit réservée au sein de la Commission des médias de la conférence des Evêques suisses. C'est maintenant chose faite. Les évêques ont nommé M. Oskar Amrein ("Nordschweiz"), Bâle.

Le congrès de l'UCIP - une action de solidarité

Afin de rendre possible la participation de journalistes venant de pays en voie de développement au congrès international de l'UCIP à la Nouvelle-Delhi, l'Association des Editeurs de Journaux catholiques avait organisé une quête parmi ses membres. Grâce à la somme récoltée, Fr. 7'862.--, trois journalistes venant d'Afrique et d'Amérique latine ont pu entreprendre le voyage de la Nouvelle-Delhi.

Un comité tout neuf

A l'occasion de l'assemblée générale du 18 juin 1986 ont présenté leur démission: MM. Hans Schmid, président, Werner Heuscher, vice-président, et Marcel Thürlemann. Le comité est actuellement composé comme suit: M. Hans Richenberger (Maihof/"Vaterland"), Lucerne, président, M. Peter Studerus (Editions Walter/"Sonntag"), Olten, vice-président, M. l'abbé Georges Schindelholz ("Le Pays"), Fahy, M. Bruno Waeber ("Freiburger Nachrichten"), Fribourg, et M. Oskar Amrein ("Nordschweiz"), Bâle. □

M. Louis Bosshart, directeur de l'Institut de Journalisme et des Communications sociales de l'Université de Fribourg a terminé, il y a peu de temps, le rapport: "APIC-KIPA: offre et demande".

Dès le début du rapport, il attire l'attention sur un des problèmes fondamentaux des activités de l'agence, à savoir l'extrême diversité des abonnés: journaux, Radio/TV, revues, bulletins de paroisse, agences de presse étrangères et services d'information, institutions d'Eglise, particuliers. Comme les besoins d'information de ces groupes d'abonnés sont très différents, il n'est pas possible de satisfaire tout le monde. Le rapport propose de concentrer l'attention sur les besoins des médias. Cela correspond également au but de l'agence exprimé dans les statuts. Le rapport de M. Bosshart est sans doute important pour redéfinir les buts de l'agence APIC.

Le service romand de l'agence jouit d'une assez bonne collaboration avec l'agence de presse catholique en Belgique, la CIP. Nous avons ensemble le même correspondant à Rome. Nous essayons également de trouver une solution pour l'information en provenance de France où il n'y a malheureusement pas d'agence de presse catholique. Cela nous oblige à avoir nous-mêmes un ou plusieurs correspondants à Paris, ce qui nous pose un problème financier.

Le fait que les deux rédacteurs du service romand connaissent plusieurs langues étrangères nous a donné la possibilité d'utiliser des informations qui nous parviennent de New Delhi (SAR News), de Kinshasa (DIA), du Liban, de Pétrópolis (Brésil), de Mexico-City et, dernièrement, également de Lima au Pérou. Ces mesures et ces faits, s'ajoutant à d'autres acquis qui datent déjà des années 1984 et 1985, a eu pour résultat que le service romand est maintenant tout aussi bien fourni et tout aussi bien fait que le service de langue allemande.

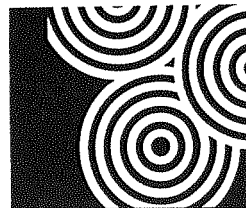
Il y a peu, une première unité de traitement de texte et un mini-computer ont été installés à notre agence de presse. Ces machines nous permettent d'informer mieux et plus vite. Les mass media ont la possibilité de recevoir nos informations par Telepac ou par Téléx, plus tard également par Téletex. Au cours des prochains mois, tous les postes de travail de l'agence recevront une unité de traitement de texte. Le financement de cet important investissement sera pris en charge par la Ligue catholique suisse pour la Presse. Tous les collaborateurs de notre agence remercient très chaleureusement la Ligue catholique suisse pour la Presse pour cet engagement. C'est ainsi que l'agence de presse APIC/KIPA aura comblé le retard technologique qui nous pesait depuis quelque temps.

Le rédacteur en chef soussigné a demandé à être relevé de ses fonctions à l'agence pour le 30 septembre prochain. Il a été élu secrétaire général à plein temps de l'Union catholique internationale de la Presse (UCIP). Il souhaite à son successeur de trouver en la Ligue catholique suisse pour la Presse un partenaire bienveillant et généreux comme il l'a été pour lui au cours de ces dernières années.

Bruno Holtz
rédacteur en chef APIC/KIPA

□

Le double but du DIMANCHE DES MEDIAS



La Journée mondiale des moyens de communication sociale, appelée en Suisse "Dimanche des médias", se tient chaque année. Elle a son origine dans une décision du Concile Vatican II. Le décret conciliaire "Inter Mirifica", du 4 décembre 1963, la rend obligatoire dans tous les diocèses du monde entier:

(La journée annuelle.)

18 Pour donner plus d'efficacité à l'apostolat multiforme de l'Eglise dans le secteur des moyens de communication sociale, on organisera chaque année dans les diocèses, au jugement des évêques, une journée pendant laquelle les fidèles seront instruits de leurs devoirs en ce domaine et invités à prier pour cette cause et à verser leur obole. Ces dons seront scrupuleusement employés à soutenir et à développer les œuvres suscitées par l'Eglise, en ayant en vue les besoins de la catholicité tout entière.

Le dimanche des médias poursuit donc un double but, l'un spirituel, l'autre matériel. Le secrétariat catholique suisse pour la Presse, mandaté par la commission des médias de la conférence des évêques suisses, en assume l'organisation et administre le produit de la collecte. Il doit mettre en oeuvre la directive générale du Concile, exprimée dans ledit décret, en tenant compte du double but du dimanche des médias. Comment procède-t-il?

Se mettre au service du clergé et de ses plus proches collaborateurs constitue la tâche principale lors de la préparation. Aussi incombe-t-il au secrétariat de réunir toutes les données, pièces justificatives et documents et de les

leur faire parvenir. Mentionnons, entre autres, les textes pour la célébration de l'eucharistie, la documentation relative au thème du dimanche, les affiches, le rapport sur le résultat de la quête de l'année précédente et celui sur la répartition du produit de la collecte. A ce service général s'ajoutent des actions pouvant varier d'une paroisse à l'autre, soit des expositions, des projections de films, des conférences, etc. En ce qui concerne la presse, le secrétariat met à sa disposition une page spéciale, page volontiers reprise et publiée par les journaux. Nous attachons une importance particulière à cette page spéciale, car elle doit atteindre tous ceux qui ne vont pas régulièrement à la messe ou qui en sont empêchés. En invitant des revues et offices travaillant dans le secteur des médias à nous faire parvenir des prospectus pour les joindre à nos envois, nous encourageons et favorisons tout ce qui se fait dans ce domaine.

Le but matériel a-t-il été atteint ou non? Il est facile de répondre à cette question en analysant le résultat de la collecte. Quant à la quête de 1986, nous nous réjouissons d'en annoncer le succès: une augmentation de 4,4 % par rapport à 1985 a été enregistrée. Nous en sommes profondément reconnaissants. Et qu'en est-il du but spirituel? A-t-il aussi été atteint? Il est beaucoup plus difficile de répondre à cette question. Comment pourrait-on évaluer de telles données non quantifiables? Ceci doit nous stimuler d'autant plus à rendre attentif le public à l'influence prépondérante des médias sur la société afin qu'il s'engage avec conviction en faveur des médias d'inspiration chrétienne. □

Rapport sur la répartition et décompte de la collecte 1986

Centre catholique de radio et télévision, Lausanne		Institut de journalisme, Fribourg	
Appareils, meubles de bureau	15 000.--	a) Contribution	16 000.--
Collegio papio, Ascona		b) Activités du directeur de l'UCIP	3 000.--
Contribution à l'initiation aux médias	35 000.--	c) Réorganisation de la bibliothèque	6 000.--
Etolle Sonore, Yverdon		Ligue suisse de femmes catholiques, Lucerne	
Achat de cassettes pour aveugles	2 000.--	Contribution	2 000.--
«Evangile et mission», Villars-sur-Glâne		UNDA, Organisation cath. internationale pour la radio et la TV	
Contribution ...	6 000.--	a) Contribution au secrétariat	10 000.--
Office catholique du cinéma, Fribourg		b) Présidence	4 000.--
Appareils, publications	12 100.--	c) Prix Radio UNDA	3 500.--
Pax Christi, Genève		Total subventions accordées	393 515.--
«Si tu veux la paix...»	4 500.--	Préparation dimanche des médias 86/formation	25 348.65
Union Catholique Internationale de la Presse, (UCIP), Genève		Frais du personnel et autres (frais du secrétariat)	40 700.--
Contribution à la participation des journalistes du tiers monde au Congrès mondial de l'UCIP	5 000.--	Versement cotisations non ajournées	258.80
Agence de presse internationale catholique (APIC), Fribourg		Frais de la commission des médias	<u>1 934.70</u>
Contribution à l'exploitation	155 000.--	Total	461 757.15
Association des éditeurs de journaux catholiques, Fribourg		Bénéfice reporté	1 891.94
Contribution projet «Christ und Kultur»	5 000.--	Redressement écriture des provisions	6 617.--
Association populaire catholique suisse, Lucerne		Produit Quête 1986	444 250.05
Contribution revue oecum. pour médias «ZOOM»	41 000.--	Vente de publications	97.50
Bureau de la Commission catholique suisse pour le cinéma, Zurich		Intérêts	8 902.80
Appareils, stagiaire	7 000.--	Bénéfice 1986	2.14
Contribution présidence OCIC	4 000.--		<u>461 759.29</u> <u>461 759.29</u>
Centre cath. de radio et télévision, Zurich			
Formation, manifestations, projets, stagiaire, appareils	26 000.--		
Communauté de travail des journaux pour enfants (AKJP), Immensee			
Contribution	20 000.--		
Evêché Coire			
Prédications romanches (frais de traduction)	2 415.--		

LES ORGANES DE LA LIGUE CATHOLIQUE SUISSE POUR LA PRESSE

Comité

Me Franz Josef Kurmann, président
Gulp, 6130 Willisau

Alois Hartmann, Libellenstrasse 48, 6004 Lucerne

Hermann Keller, questeur, Deinikonstrasse 36, 6340 Baar

Suzanne M. Ruzsics-Juch, Gablerstrasse 46, 8002 Zurich

Walter Buchs, Rte de la Heitera 42, 1700 Fribourg

Me Anton Haefliger, Fliederstrasse 13, 9202 Gossau

Hansueli Fischer, Uechmorge 130, 8439 Wislikofen

Me Albert Muller, Rosenbergstrasse 8a, 6300 Zug

Raphael Buzzi, Ostbühlstrasse 20, 8038 Zurich

Réviseurs

Carl Zehnder-Peter, Oberrohrdorf
Martin Suter, Brunnen

Secrétariat

Ligue Catholique Suisse pour la presse
Case postale 510
1701 Fribourg

Tél. 037/ 24 48 07

Comptes de chèques postaux

Ligue Catholique Suisse pour la Presse: Zurich 80-2662-6-, Zoug

Banque

Banque cantonale de et à Zoug, 80-192-9 (compte 00-703 922-00)